



# VOBI

## Ein neu konzipiertes Unterstützungsangebot der Staatlichen Feuerweherschulen für die bayerischen Feuerwehren

Das Nachfolgeangebot für den Technischen Prüfdienst (TPD) geht in die nächste Runde – und es hat inzwischen auch einen Namen bekommen: entsprechend der neuen inhaltlichen Ausrichtung wurde der Name »Vor Ort-Beratung und Information«, kurz **VOBI** gewählt.

Das Angebot soll die veränderten technischen Rahmenbedingungen und Bedarfe vor Ort berücksichtigen und stärker auf die Kernkompetenzen der Feuerweherschulen ausgerichtet sein. Damit verlagert sich die Schwerpunktsetzung: Weg von der Durchführung technischer Überprüfungen (wie z. B. Leistungsmessung der Pumpen vor Ort), hin zu einem Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Gemeinden und ihre Feuerwehren mit besonderem Fokus auf Organisation und Abläufe in der Feuerwehr sowie die Ausbildung am Standort. Der fachliche Austausch führt zudem zu einer engeren Verzahnung von Schulen und Standorten sowie Lehre und Praxis; davon können alle Beteiligten profitieren. Die Besichtigungen der Kreisbrandinspektionen, die KUVB-Begehungen sowie die Beratungstätigkeit der Fachberater der Regierungen bleiben unberührt. Im Rahmen von VOBI werden daher insbesondere keine Aussagen zur fachlichen Notwendigkeit oder Förderfähigkeit von Beschaffungsmaßnahmen getroffen.

Im Rahmen einer ersten Testphase im Jahr 2023 wurde das neu kon-

zipierte Angebot VOBI durch die drei Staatlichen Feuerweherschulen bereits bei neun Gemeinden unterschiedlicher Größe mit insgesamt 33 Freiwilligen Feuerwehren erfolgreich durchgeführt; die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Der erprobte Ablauf und folgende inhaltlichen Schwerpunkte sollen daher fortgeführt werden:

Ein Vor-Ort-Termin beginnt grundsätzlich mit einem zentralen Auftaktgespräch. Hier sollen ein für die Belange der Feuerwehren zuständiger Vertreter der Gemeinde, die Kommandanten aller Ortsfeuerwehren und ein Vertreter der Kreisbrandinspektion vertreten sein. Ziel dieses von den Lehrkräften der Feuerweherschulen moderierten Gesprächs ist die gemeinsame Erörterung von Fragen insbesondere zu den Themen

- ▶ Organisation des Feuerwehrwesens in der Gemeinde, Zusammenarbeit der verschiedenen Stellen
- ▶ Ausbildung
- ▶ Einsatzbereitschaft (insbesondere Zustand der Ausrüstung, Anzahl und Ausbildungsstand der Einsatzkräfte)
- ▶ Betrieb und Abläufe (u.a. Sicherstellung Gerätewartung)
- ▶ Nachwuchsgewinnung.

Im Anschluss an das zentrale Auftaktgespräch werden die einzelnen Feuerwehrstandorte zusammen

mit dem jeweils zuständigen Kommandanten besichtigt. Idealerweise nehmen auch mindestens ein Gerätewart und auf Wunsch des Kommandanten ggf. auch weitere Personen, z. B. Maschinisten, Ausbilder und Führungskräfte teil. Das Team der Feuerweherschule verschafft sich einen Gesamteindruck über das Feuerwehrgerätehaus, die Fahrzeuge und die Geräte. Auffälligkeiten werden direkt vor Ort besprochen. Auch bei der Besichtigung vor Ort liegt der Fokus darauf, auf den individuellen Beratungs- und Informationsbedarf der jeweiligen Feuerwehr einzugehen und die Verantwortlichen bei Fragen zu unterstützen, ggf. auch durch Hinweis auf andere Ansprechpartner.

Im Jahr 2024 führen die Feuerweherschulen einen erweiterten Probebetrieb durch. Zahlreiche Gemeinden haben ihr Interesse geäußert, daran teilzunehmen. Die Ausgestaltung des Unterstützungsangebots VOBI wird anhand der Rückmeldungen der Teilnehmer am Probebetrieb erneut evaluiert und ggf. optimiert, bevor das Angebot ab dem Jahr 2025 dann regulär in das Angebot der Staatlichen Feuerweherschulen aufgenommen wird.

Bei Rückfragen zum neuen Angebot VOBI sowie zum Probebetrieb steht die Feuerweherschule Regensburg (E-Mail: [vobi@sfs-r.bayern.de](mailto:vobi@sfs-r.bayern.de); Tel.: 0941 8106-0) zur Verfügung. □

©Thomas Siepman/  
stock.adobe.com